

Mausines erster Ausflug

In einem kleinen Pferdestall hinter einer Bretterwand wohnt Mausine mit ihrer Familie. Die Familie, das sind Mama Maus, Papa Maus und 8 kleine Mäusekinder. Alle haben wunderschöne Namen bekommen: Rosalinde, Olaf, Adelheid, Willibald, Mathilda, Waldemar und Henriette. Aber für das kleinste Mäusemädchen wollte den Eltern einfach kein Name mehr einfallen. „Nennen wir sie doch einfach Mausine“, schlug Mama Maus vor. Und so wurde es gemacht.

Alle Mäusekinder waren nacheinander an einem regnerischen Tag im Juli zur Welt gekommen. Mama Maus hatte zuvor aus herumliegenden Pferdehaaren, angeknabberten Stricken, dünnen Heuhalmern und fein säuberlich zerkleinerten Pferdefuttertüten ein gemütliches Nest gebaut. Mäusekinder brauchen es schön warm, denn sie kommen ohne Fell auf die Welt.

Inzwischen sind die kleinen Mäuse 2 Wochen alt. Zeit, um die Welt zu erkunden.

Heute scheint die Sonne durch die Holzbalken direkt ins Nest und kitzelt die kleinen Mäuschen an der Nase.

Ihre Geschwister sind noch ein wenig ängstlich, aber obwohl Mausine die Kleinste ist, ist sie von allen am neugierigsten. Und am mutigsten.

Ganz leise schleicht sie sich aus dem Nest und schaut sich um. Da vorne, zwischen den Brettern ist eine Öffnung, durch die eine Maus gerade eben durchpasst. Vorsichtig streckt sie ihr kleines schwarzes Näschen hindurch. Was ist das? Sie sieht nur lauter lange gelbe Halme! Was kann das sein? Ob man das wohl essen kann? Mausine nimmt ein Stück von diesem komischen Zeug zwischen die Vorderpfötchen und kaut vorsichtig darauf herum. Bäh, das ist hart und schmeckt überhaupt nicht!

Am Ende des Halms entdeckt sie lauter kleine gelbe Kugeln, ganz dicht nebeneinander. Oh, die riechen aber gut! Mausine nagt eine an und schließt verzückt ihre kleinen Knopfaugen. Ist das lecker! Gerade will sie den nächsten Bissen nehmen, als plötzlich die Erde bebt. Direkt neben ihr ist ein riesiges rundes Ding auf den Boden aufgeschlagen. Mausine wird ganz starr vor Schreck, dann rennt sie so schnell sie kann zurück hinter die Bretterwand zu ihrer Familie.

„Mama, Mama, da draußen ist etwas ganz Schreckliches! Es ist groß und laut und hat mich fast getroffen!“ Mama lächelt. „Kind, das war ein Pferdehuf. Wir wohnen hinter einer Pferdebox. Pferde sind ganz große und sanfte Tiere, die uns nichts zuleide tun wollen. Aber wir sind so klein, dass wir leicht übersehen werden. Darum ist es am besten, wenn du immer ganz am Rand entlang läufst. Dann kann dir nichts passieren.“ Mausine nickt eifrig. Diesen Rat wird sie in Zukunft immer befolgen.

Mama erklärt ihr, dass man in einer Pferdebox leckeres Essen finden kann. Die Nester von Pferden sind oft mit Stroh ausgelegt und manche Strohhalm tragen noch Ähren mit leckeren Getreidekörnern. „Die habe ich schon gekostet!“ berichtet Mausine begeistert.

Der aufregende erste Ausflug hat Mausine müde gemacht. Schnell kuschelt sie sich zu ihren Geschwistern und ist bald eingeschlafen.

Bestimmt träumt sie davon, viele weitere Abenteuer zu erleben!